

Stuttgart, 03.05.2016

## EU-Forschungsprojekt ICARUS

### Beschlußvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	10.05.2016
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	11.05.2016

### Beschlußantrag:

1. Der Beteiligung am HORIZON 2020 Programm (H2020 Environment & Resources) mit dem Forschungsprojekt „Integrated Climate forcing and Air pollution Reduction in Urban Systems (ICARUS)“ wird zugestimmt. Das Projekt wird durch die Europäische Kommission in Höhe von 239.000 € gefördert.
2. Vom zusätzlichen Personalbedarf einer Vollzeitkraft beim Amt für Umweltschutz im Umfang von bis zu 28 Personenmonaten in Entgeltgruppe EG 13 TVöD zur Durchführung des Projektes wird Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird ermächtigt, außerhalb des Stellenplans während der Projektlaufzeit (4 Jahre ab Projektbeginn, voraussichtliche Projektdauer 01.05.2016 - 30.04.2020) je nach Projektbedarf Personal im Umfang von bis zu 28 Personenmonaten einer Vollzeitkraft in Entgeltgruppe EG 13 TVöD einzustellen, jedoch nur soweit dies durch Erträge aus den Fördermitteln für Personalkosten gedeckt ist.
3. Über den in Ziffer 2 genannten Personalaufwand hinaus entsteht Sachaufwand in Höhe von 19.700 €. Dieser Aufwand wird im Teilergebnishaushalt THH 360 – Amt für Umweltschutz, Amtsbereich Fachaufgaben – Kontengruppe 42510 Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gedeckt und zu 100 Prozent aus Fördermitteln der Europäischen Kommission refinanziert.

### Kurzfassung der Begründung:

Ausführliche Begründung siehe Anlage 1

Die Landeshauptstadt Stuttgart beteiligt sich mit dem Forschungsprojekt „Integrated Climate forcing and Air pollution Reduction in Urban Systems (ICARUS)“ am EU-Programm HORIZON 2020, Environment & Resources.

Ziel des Projektes ist, innovative Werkzeuge zu entwickeln, die helfen, Luftqualität und Klimawandel in städtischen Räumen zu beherrschen. Dazu sollen Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung der Luftschadstoffsituation und zur Reduktion von Treibhausgasemissionen entwickelt werden.

Ein aufzubauendes Luftschadstoff-Monitoringsystem, basierend auf verschiedenen Messungen (bodengestützt und Fernerkundung etc.) und Modellrechnungen wird in neun unterschiedlichen europäischen Städten (Basel, Brunn, Laibach – Stuttgart, Bristol, Thessaloniki – Athen, Mailand und Madrid) eingeführt und getestet werden. Spezifische technische, organisatorische oder konkrete politische Maßnahmen werden in Szenarien mit einem ebenfalls zu entwickelnden Bewertungstool auf ihre Wirkung hin untersucht, geeignete zur Umsetzung vorgeschlagen. Zur Umsetzung steht eine cloud-basierte Lösung im Raum auf deren Grundlage zielgruppenspezifisch die Bevölkerung informiert werden und zu ökologischem Verhalten (z.B. im Mobilitätsbereich) motiviert werden kann. Über das Monitoringsystem findet eine Rückkopplung statt, die wiederum eine Verbesserung und Feinabstimmung der Maßnahmen auch unter sozialen und kulturellen Aspekten bewirken kann. Insbesondere hier kann viel über Akzeptanzverhalten, Befolgungsgrad etc. unter unterschiedlichen Voraussetzungen gelernt werden, letztlich geht es um die Umsetzung einer Vision „Future Green City“.

Innerhalb des Arbeitspaketes „Motivating citizens towards the vision“, das Stuttgart leiten wird, werden sowohl ein Entscheidungshilfswerkzeug (Decision Support System - DSS) für die politischen Gremien entstehen als auch Anwendungen für die Bürgerinnen und Bürger (Informationen und Verhaltensempfehlungen) entwickelt werden. Eine dritte Aufgabe innerhalb des Arbeitspakets ist die Übertragung des Projektbetriebs in einen Realbetrieb nach Beendigung des Forschungsprojektes unter Einbeziehung weiterer Akteure. Hierzu soll ein „Geschäftsmodell“ entwickelt werden.

Da in Stuttgart entsprechende Ansätze sowohl im Luftreinhalte- als auch im Klimaschutzbereich vorhanden sind und bereits Maßnahmen laufen, die auf Akzeptanz in der Bevölkerung angewiesen sind, stellt ICARUS mit seinen potentiellen Ergebnissen eine wertvolle Ergänzung in diesem Bereich dar mit der Aussicht, einen entsprechenden System in Stuttgart betreiben zu können und damit sowohl lufthygienische Anforderungen als auch Klimaschutzziele zukünftig erreichen zu können.

Mit dem Forschungsprojekt soll im Mai 2016 begonnen werden, es läuft über 4 Jahre. Die Stuttgarter Beteiligung kann nach Beschlussfassung des Gemeinderates umgehend erfolgen.

Der Stadt entstehen Vorteile durch die finanzielle Förderung (100 Prozent) der EU und durch Erfahrungsaustausch auf internationaler Ebene. Der Stadt entstehen keine zusätzlichen Kosten. Stuttgart ist der einzige *städtische* Partner im Forschungsprojekt, die anderen Städte nehmen als Untersuchungs-/Anwendungsräume teil. In Stuttgart ist zur Lösung der Luftreinhalteproblematik eine auf Transparenz, Einsicht und Motivation beruhende stärkere Beteiligung der Bevölkerung unabdingbar, insofern kann das Forschungsprojekt wichtige Erkenntnisse und Werkzeuge zur erfolgreichen

Fortschreibung des Luftreinhalteplans für Stuttgart liefern.

Partner im Forschungsprojekt sind neben der Stadt Stuttgart insbesondere Hochschulen und Forschungseinrichtungen, aber auch 5 Unternehmen (klein bis mittelständisch) aus Großbritannien, Belgien, Deutschland (Universität Stuttgart, IER (Prof. Rainer Friedrich), ISV, IFK), Tschechien, Slowenien, der Schweiz, Italien, Spanien und Griechenland. Koordiniert wird das Forschungsprojekt von ARISTOTELIO PANEPISTIMIO THESSALONIKIS, einer medizinischen Abteilung der Aristotle Universität von Thessaloniki.

#### **Finanzielle Auswirkungen**

Das Forschungsprojekt „Integrated Climate forcing and Air pollution Reduction in Urban Systems (ICARUS)“ wird von der Europäischen Kommission mit 100 Prozent der förderfähigen Kosten in einer Gesamthöhe von 239.000 € gefördert.

Im Rahmen des Projekts entstehen 19.700 € Sachaufwendungen (Reise, Seminar, wissenschaftliche Unterstützung etc.), die im Teilergebnishaushalt THH 360 – Amt für Umweltschutz, Amtsbereich Fachaufgaben – Kontengruppe 42510 Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gedeckt und vollständig aus Fördermitteln refinanziert werden.

Für den aus dem Projekt entstehenden Personalaufwand erhält die Stadt 219.300 € Fördermittel. Der zusätzliche Personalbedarf beim Amt für Umweltschutz im Umfang von bis zu 28 Personenmonaten einer Vollzeitkraft in Entgeltgruppe EG 13 TVöD kann über diesen Zuschuss voll finanziert werden. Darüber hinaus entstehender Personalaufwand wird durch vorhandenes Personal beim Amt für Umweltschutz erbracht.-

#### **Beteiligte Stellen**

S/OB, Referat WFB, Referat AK

#### **Vorliegende Anträge/Anfragen**

Keine

#### **Erledigte Anträge/Anfragen**

Keine

Peter Pätzold  
Bürgermeister

#### **Anlagen**

-

<Anlagen>